

11 30-6

endokrinologie

INFORMATIONEN

Mitteilungen
der
Deutschen Gesellschaft
für
Endokrinologie

Schriftleitung:
K. von Werder, München

4

7. Jahrgang
August 1983

8000 MÜNCHEN 34

POSTFACH 150

BAYER-STAATSBIBLIOTHEK

STADT BAYREUTH 0 320771 #54



DEMETER VERLAG

D-8032 Gräfelfing Postfach 1660

endokrinologie

INFORMATIONEN

Mitteilungen
der
Deutschen Gesellschaft
für
Endokrinologie

Schriftleitung:
K. von Werder, München

INHALT 4/1983

Gremien der DGE	135
Wahl des Sekretärs	137
Veranstaltungen der DGE	
28. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie, Heidelberg, am 7.–10. März 1984	138
Fortschritte in der Therapie endokriner Erkrankungen. Bericht vom 2. Symposium für klinische Endokrinologie der Gesellschaft für Endokrinologie und Stoffwechselkrankheiten der DDR. (P. C. Scriba, Lübeck)	141
Hypophysenvorderlappen-Funktionsdiagnostik mit den neuen Releasing-Hormonen CRF und GRF. (O. A. Müller und K. von Werder, München)	143
Beiträge zur Kropfvorsorge (W. Geisthövel, Köln)	149



DEMETER VERLAG D-8032 GRÄFELFING

INHALT

Neue Bücher 150

Nachtrag 150

Personalia
 Austritt – Adressenänderungen – Ernennungen . . . 154

Endokrinologische Habilitation 155

Endokrinologische Dissertationen 156

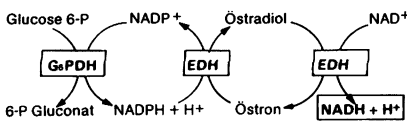
Hinweise auf spezielle Symposien und Kongresse . . . 156

Tagungsvorschau 162

Diesem Heft liegt ein Prospekt der Firma Amicon GmbH, 5810 Witten, bei.

NEU

ENZYMATISCHE ÖSTRADIOL-BESTIMMUNG IN SERUM UND HARN, OHNE EXTRAKTION UND OHNE ANTIKÖRPER.



Verstärkung der enzymatischen Reaktion durch kontinuierlichen Transfer des Wasserstoffs von NADPH auf NAD, so daß die Hormone in µg/l nachweisbar sind. Messung bei 340 nm

GePDH = Glucose-6 Phosphat Dehydrogenase
 EDH = 17β Östradiol Dehydrogenase

ZUM NACHWEIS VON FUNKTIONSTÖRUNGEN DER OVARIEN

DIE WELTPREMIERE VON



Postf. 1204 7440 Nürtingen Tel. (07022) 33037 Telex 7267 414 biom

Fortschritte in der Therapie endokriner Erkrankungen

Bericht vom 2. Symposion für klinische Endokrinologie der Gesellschaft für Endokrinologie und Stoffwechselkrankheiten der DDR

Jena, 4.–6. Mai 1983

Prof. Dr. P. C. Scriba, Klinik für Innere Medizin der Mediz. Hochschule Lübeck, Ratzeburger Allee 160, 2400 Lübeck.

Anlässlich des 425-jährigen Jubiläums der Friedrich-Schiller-Universität Jena hatten die Klinik Innere Medizin und die Arbeitsgemeinschaft für Endokrinologie des Bereiches Medizin der Friedrich-Schiller-Universität zum 2. Symposion mit internationaler Beteiligung nach Jena eingeladen. Mit Gästen aus der Tschechoslowakei, Ungarn und Polen wurde eine Arbeitstagung mit etwa 100 ausgewählten aktiven Teilnehmern veranstaltet, die vor allem den Kapiteln Grundlagen der Hormontherapie sowie Behandlungsergebnisse bei Erkrankungen von Hypothalamus und Hypophyse sowie der Schilddrüse gewidmet war (wissenschaftliche Leitung: **H. Schambach**, Jena).

Die Direktoren der neu erbauten Klinik Innere Medizin der Friedrich-Schiller-Universität Jena **A. Wessel** und **D. Jorke** eröffneten die Tagung in dem ebenfalls neuen Hörsaal in Jena-Neulobeda und erinnerten an die Geschichte dieser Klinik, deren Direktor u. a. **Christoph Wilhelm Hufeland** (bis 1801) war. Der Vorsitzende der Gesellschaft für Endokrinologie und Stoffwechselkrankheiten der DDR, **W. Meng**, Greifswald, hielt die Laudatio für **K. Seige**, Halle, das erste Ehrenmitglied der Gesellschaft.

Es ist mir nicht möglich, einen vollständigen Überblick über das wissenschaftliche Programm zu geben, dessen Sitzungen am 2. und 3. Tag in der bekannten Berggaststätte „Fuchsturm“ oberhalb von Jena abgehalten wurden. Stellvertretend seien einige Beispiele genannt: **Sinaida Rosenthal**, Berlin, brachte ein engagiertes Plädoyer zur therapeutischen Nutzbarkeit mikrobiell erzeugter Hormone. – **J. Marek**, Prag, und **J. Meinhold**, Erfurt, berichteten über Therapieergebnisse bei hormonaktiven Hypophysenadenomen bzw. bei knapp 150 wegen eines Hypophysentumor operierten Patienten. **F. E. Ulrich**, Halle, teilte in seinem Vortrag über die Therapie der Hypoprolaktinämie u. a. mit, daß bei Struma-Patientinnen mit präklinischer Hypothyreose die Begleit-Hyperprolaktinämie und die darauf zurückgeführte Amenorrhoe durch Schilddrüsenhormonbehandlung gebessert werden konnten. **G. Knappe**, Berlin, fand bei 60 % der von ihm beobachteten Akromegalen eine Struma und in der Vorgeschichte z. T. mehrfache Strumaresektionen. – Aus dem Schilddrüsenkapitel ist zu berichten, daß ein wichtiger Teil der Diskussion die Frage der vollen Wirksamkeit eines L-Thyroxin-Präparates betraf, welches als Säure und nicht als Natriumsalz vorliegt (Berlin-Chemie). **W. Meng**, Greifswald, berichtete über die von ihm zusammengestellten Prognosekriterien für die Remission des Morbus Basedow nach medikamentöser Therapie. Er teilte diese Krankheit in subchronische, chro-

nisch-rezidivierende und chronisch-persistierende Verlaufsformen ein. **H.-J. Kröhne**, Jena, der Sekretär der Tagung, trug seine Ergebnisse für die Behandlung der thyreotoxischen Krise durch Hämo-perfusion vor. **P. Hnilica**, Bratislava, zeigte an einem umfangreichen Krankengut, daß eine Kortikoidbehandlung zu längeren Verläufen der subakuten Thyreoiditis de Quervain führt! 8 % der von ihm beobachteten Fälle gingen in eine Hypothyreose über. Der Berichterstatter war selbst zu einem Erfahrungsbericht über die Therapie der blanden Struma aufgefordert worden und konnte leider die Vorträge des letzten Vormittages zu verschiedenen freien Themen der Therapie endokriner Erkrankungen bzw. mit Hormonen nicht mehr hören.

Für den Berichterstatter war diese Tagung eine höchst willkommene Gelegenheit, zahlreiche Freunde und sympathische, kompetente Fachkollegen dieser Gesellschaft zum Erfahrungsaustausch und zum persönlichen Gespräch wiederzutreffen. So war denn auch diese gelungene Arbeitstagung wiederum dazu angetan, persönliche Verbindungen als Basis für einen intensiveren wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch neu zu knüpfen oder zu erneuern. Dankbar gedenkt der Berichterstatter der schönen Tage in Jena, der fröhlichen Stunden in der Universitäts-Gaststätte „Zur Rose“, der Schönheit und Sehenswürdigkeiten von Quedlinburg und Naumburg auf der Hinfahrt, sowie Weimar und der Wartburg auf der Rückfahrt, um nur wenige Beispiele aus dieser kunst- und geschichtsreichen Gegend zu erwähnen.